

Bad Sachsa im Konflikt: Streit um neue Flüchtlingsunterkunft eskaliert

Kleine Stadt Bad Sachsa kämpft mit steigender Flüchtlingszahl und mangelndem Einbezug der Kommunen durch LAB.



NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Die Kleinstadt Bad Sachsa steht derzeit vor einer entscheidenden Bewährungsprobe: Rund 500 Flüchtlinge unterschiedlicher Nationalitäten sorgen für Diskussionen um die zukünftige Gestaltung des Stadtlebens. In der Gemeinde leben etwa 7500 Menschen, was bedeutet, dass fast jeder zehnte Einwohner ein Flüchtling ist. Bürgermeister Daniel Quade (FDP) hebt hervor, dass Bad Sachsa bislang ein Vorzeigebispiel für gelungene Integration sei. „Wir hatten keinerlei negative Vorfälle mit der aktuellen Situation“, betont er.

Konflikte um die Erweiterung der Notunterkunft

Ein brisantes Thema ist die geplante Erweiterung einer

bestehenden Flüchtlingsunterkunft. Die Landesaufnahmebehörde (LAB) plant, die alte AOK-Klinik in eine Ersteinrichtung für bis zu 400 Asylsuchende umzuwandeln. Diese Entscheidung sorgt für Unmut unter den Anwohnern und der Stadtverwaltung. „200 Flüchtlinge sind unserer Meinung nach erträglich“, erklärt ein Anwohner, der sich dennoch über den erwarteten Lärm und den mutmaßlichen Wertverlust seiner Immobilie sorgt.

Emotionale Reaktionen und rechtliche Schritte

Anwohner und Stadtverwaltung bereiten rechtliche Schritte vor. „Die Unterbringung soll sozialverträglich gestaltet werden“, betont die LAB, doch Quade und die Bürger fühlen sich übergangen. Ein Großteil der Kritik richtet sich gegen den Einsatz von Paragraf 246 des Baugesetzbuches, der den Bau von Flüchtlingsunterkünften vereinfacht. „Es gibt keine vorgeschobene Notwendigkeit“, argumentiert Bürgermeister Quade.

Stimmung kippt trotz historischer Offenheit

Bad Sachsa hat eine lange Geschichte der Flüchtlingsaufnahme. Bereits seit dem Zweiten Weltkrieg nahmen die Bürger Vertriebene und später vietnamesische „Boat People“ sowie bosnische Kriegsflüchtlinge auf. Erst 2022 fanden etwa 300 Ukrainer hier eine neue Heimat. Doch trotz dieser Offenheit zeigt sich eine wachsende Frustration gegenüber der aktuellen Situation. Die Europawahl verdeutlichte diese Spannungen, als die AfD im Ort 20 Prozent der Stimmen erhielt.

Mangelnde Einbindung in Entscheidungsprozesse

Eine der zentralen Beschwerden von Bürgermeister Quade und den Anwohnern richtet sich gegen die mangelnde Einbindung in

Entscheidungsprozesse. „Wir wurden über die Planung nur verspätet informiert“, bemängelt Bauamtsleiter Gerhard Grundei. Die Mehrheit der Entscheidungen wurden zwischen der LAB und dem Immobilieneigentümer getroffen, ohne Beteiligung der Stadt.

Integration und die Rolle der Politik

Obwohl Bad Sachsa keine Partei wie die AfD im Stadtrat hat, zeigt sich eine zunehmende Skepsis in der Bevölkerung. „Wir möchten ein ausgeglichenes Verhältnis beibehalten“, betont Quade, denn die Stadt ist stark vom Tourismus abhängig. Negative Schlagzeilen könnten gravierende Folgen haben. Koordinierte Kampagnen gegen die Flüchtlingsunterbringung sind bereits spürbar, und der Bürgermeister hat Angst, dass Bad Sachsa zum politischen Spielball wird.

Wie Politik zukünftige Konflikte verhindern kann

Es ist klar, dass solche Konflikte durch eine bessere Einbindung der Kommunen in Entscheidungsprozesse verhindert werden könnten. Transparenz und Mitbestimmung seitens der Bevölkerung und Verwaltung sind essenziell, um das Vertrauen zu gewinnen und zu erhalten. Für die Zukunft sollte die Regierung sicherstellen, dass Kommunen wie Bad Sachsa frühzeitig und umfassend in Planungen und Entscheidungen miteinbezogen werden.

Fazit

Die aktuellen Herausforderungen in Bad Sachsa verdeutlichen, dass Integration nicht nur durch das Engagement der Bürger, sondern auch durch transparente und gerechte politische Prozesse gestützt werden muss. Nur so kann ein harmonisches Miteinander ermöglicht und das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen werden.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de